

## Batch Picture Resizer 2.8

Gleich ordnerweise ändert Batch Picture Resizer Bilder, konvertiert sie in andere Formate und bettet ein sichtbares Wasserzeichen ein.

Die sonst 20 Euro teure aktuelle Vollversion kann von der Heft-DVD ohne Registrierung installiert und kostenlos genutzt werden. Das schlanke Programm zeigt Bilder und Ordner übersichtlich an, Unterordner bleiben allerdings unberücksichtigt. Die Anwendung akzeptiert gängige Bildformate wie JPG, PNG und TIF sowie diverse Raw-Formate.

Nach Eingabe der gewünschten Bildgröße und gewähltem Zielordner konvertiert Batch Picture Resizer etwa einige Dutzend Bilder pro Minute (durchschnittliche Rechnerleistung) in eines der Ausgabeformate JPG, GIF, BMP, PNG, PCX, TIF und TGA.

Hinter dem Wasserzeichen-Button verbirgt sich die Option, Text oder ein Logo ins Bild zu integrieren. Batch Picture Resizer kann vor oder hinter dem Dateinamen Text hinzufügen oder ihn in Klein- oder Großbuchstaben ändern. Liegt im Zielordner bereits eine Datei mit dem gleichen Namen, lässt die Software deren Groß- und Kleinschreibung allerdings unangetastet. Mit der Warnung, dass die Datei schon existiert, bietet das Menü gleich Optionen wie „überschreiben“ oder „beibehalten“ an.

Die Beschriftung einiger Menüs und Buttons ist unverständlich: Nicht nur im Hauptfenster, sondern auch über den Knopf „Abmessungen einstellen“ kann man der Beschriftung nach scheinbar die Bildgröße ändern. Doch hinter „Abmessungen einstellen“ verbirgt sich die praktische Option, die Canvas-Größe zu wählen, in die das Bild eingebettet wird.

Wegen mancher Bezeichnungen mag der Eindruck entstehen, die Anwendung taue wenig. Doch sobald man die Optionen kennt, schätzt man Batch Picture Resizer schnell. Auch Bilder spiegeln und um einen beliebigen Winkel drehen sowie Farbwerte ändern gehören zum Funktionsumfang. (jr)



## CodedColor FotoStudio Pro 5.8.1

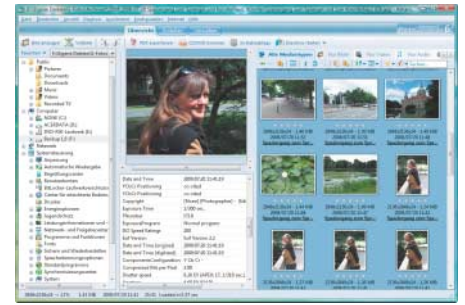
Die Vollversion vereint Bildbearbeitung, Fotobucherstellung, Panoramafunktionen, Webalbum, Präsentation sowie Alben- und Bilderverwaltung.

Die CodedColor-Suite besteht aus den Einzelanwendungen FotoStudio, Photobook Publisher, Panorama Viewer und Byngo. In FotoStudio wählt man Bilder zur Bearbeitung aus oder legt ein Album an, um die Fotosammlungen dort komfortabel zu verwalten. Die Anwendung versteht IPTC- und EXIF-Metadaten und kann diese editieren, auf Wunsch auch als Stapelverarbeitung. Die Bildbearbeitung hält die wichtigsten Werkzeuge bereit, darunter Rotieren und Bildgröße ändern sowie einige Filter, Rote-Augen-Retusche, Weißabgleich, Klonen und Schärfen.

FotoStudio zeigt Diashows an, exportiert die Bildauswahl als mehrseitiges PDF und kann in einem separaten Fenster ein Webalbum erstellen. Der Fotobuch-Button öffnet die Anwendung Photobook Publisher, dank dessen übersichtlichen Layout-Optionen schnell ein Fotobuch zusammengekllickt ist. Nichts für Profis, aber passend für Anwender, die ohne große Vorbereitung und Handbuchstudium rasch ein ansehnliches Ergebnis wollen. Publisher speichert im DTP-Format ab, das nur wenige Anwendungen kennen, darunter Publish-iT, kann das Fotobuch aber als PDF exportieren.

PanoramaViewer zeigt einen Schwenk über ein Foto mit Einstellmöglichkeiten für Winkel, Ausschnitt und Geschwindigkeit. Nicht nur Landschaftspanoramen sehen damit gut aus, sondern auch Innenraumansichten, die einen großen Ausschnitt zeigen.

Um diese Pro-Version freizuschalten, ist eine Registrierung bis 1. Dezember 2009 notwendig, um das sonst 39 Euro teure CodedColor als kostenlose Vollversion freizuschalten. Byngo nimmt dabei eine Sonderstellung ein. Die Anwendung schickt SMS und MMS kostenpflichtig an Outlook-Kontakte. (jr)



## Photo Commander 6.30

Das Multifunktionswerkzeug von Ashampoo erstellt Diashows und Webalben, konvertiert Dateien und geht auch mit Audio- und Videodateien um.

Um das sonst 40 Euro teure Photo Commander 6.30 als Vollversion kostenlos zu nutzen, ist ein Freischalt-Code notwendig. Man erhält ihn, indem man sich nach der Installation oder über den Link auf der Heft-DVD mit einer E-Mail-Adresse registriert. Nach Bestätigen der von Ashampoo zugestellten Mail schickt das Unternehmen umgehend den Code.

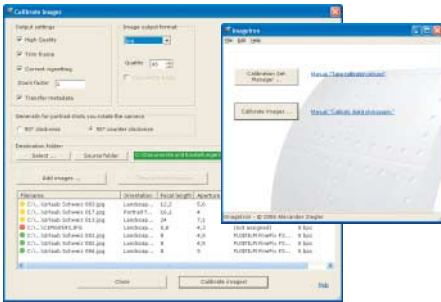
Die dreigeteilte Hauptansicht stellt die Verzeichnisstruktur der Daten, die Thumbnails und das ausgewählte Bild übersichtlich dar. Von hier aus helfen Assistenten, den Überblick über die verschiedenen Funktionen zu wahren.

Mit Hilfe praktischer Dialogmenüs sind Webalben oder Diashows schnell erstellt, letztere auf Wunsch mit Musikuntermalung. Photo Commander beschränkt sich nicht auf Bilder, sondern kann auch Musik und Videos verwalten und abspielen.

Stapelweise konvertiert die Anwendung Bilder in die gängigen Formate und ändert dabei die Bildgröße, Helligkeit, Kontrast und setzt einige Filter ein. Die grundlegenden Funktionen einer Bildbearbeitung kennt Photo Commander, darunter Effekte wie Änderung der Farbtiefe und Zeichen-Tools.

Auch Raw-Formate bleiben nicht außen vor. Ashampoo hält noch einige kostenlose Plug-ins bereit, unter anderem für neue Raw-Formate und für DNG. Die Option, blitzschnell einen Fotokalender zu erstellen, kann Engpässe bei kurzfristig anstehenden Geschenken rasch beheben. Drei Layouts stehen dafür zur Wahl.

Ashampoo bietet Anwendern dieser Vollversion ein Upgrade auf die Version 7 für 10 statt 30 Euro an, sowie weitere Sonderpreise für die Anwendungen Core Tuner und AntiSpyware 2. (jr)



## Imagelron 2.10.0

Verzeichnungsfehler und Vignettierung korrigiert Imagelron automatisch anhand vorher aufgenommener Kalibrierfotos. Die Anwendung kann als Vollversion gratis genutzt werden und kostet im Handel 69 Euro.

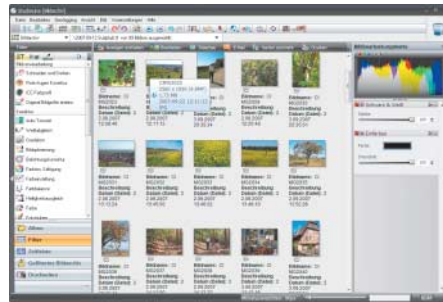
Für jede Digitalkamera oder – bei abnehmbarem Objektiv – für jede Objektiv-Digital-Kamera-Kombination braucht Imagelron ein Kalibrierset, das zuvor erstellt wurde. Die ausführliche Anleitung im Web hilft dabei.

Zunächst gilt es, eine Kalibrationsstafel mit regelmäßigem schwarzen Punkteraster aufzunehmen. Diese liegt als PDF im Programmordner zum Ausdrucken bereit (zum Beispiel unter c:\Programme\Naturalgrafix\Imagelron). Für höchste Anforderungen bietet der Hersteller auch eine Kalibrationsplatte im DIN-A1-Format an. Die Anleitung empfiehlt drei bis vier Aufnahmen mit verschiedenen Blendeneinstellungen und Brennweiten. Diese Werte holt sich Imagelron automatisch aus den EXIF-Daten im Foto und berechnet damit und aus dem Punkterasterbild die Verzeichnung und die Vignettierung.

Bei Shift-Objektiven ist die Kalibrierung komplizierter, weil deren Verschiebung parallel zur Abbildungsebene nicht in den EXIF-Daten steht. Für jede Einstellung braucht Imagelron ein eigenes Kalibrierset und der Fotograf muss sich notieren, mit welcher Einstellung er fotografiert.

Die Ausgangsbilder können als JPG, TIF, PNG, BMP und in den gängigsten Raw-Formaten vorliegen. Um diese zu korrigieren, genügt es, im übersichtlichen Anwendungsmenü einen Zielordner zu wählen. Imagelron erkennt anhand der EXIF-Metadaten die Kamera und nimmt das dazu passende Kalibrierset, man kann manuell aber auch ein anderes auswählen. Als Ausgabeformat hat man die Wahl zwischen JPG, BMP, TIF und PNG, der Bildname im Zielordner entspricht dem der Originaldatei.

Imagelron eignet sich nicht nur für Besitzer von DSLRs, sondern verbessert auch Fotos, die mit Kompaktkameras aufgenommen wurden, wie ein direkter Vergleich des Originals mit der korrigierten Datei zeigt. (jr)



## StudioLine Photo Classic 3.60.6.0 c't Edition

Das Kombipaket aus Bildbetrachter, Verwaltung und Bearbeitung zeichnet sich durch viele Optionen und den einfachen Einstieg aus.

Das Willkommensfenster von StudioLine Photo Classic listet die wichtigsten Kategorien auf, darunter Bilder einfügen, Bilder bearbeiten, Kalender erstellen und drucken.

Die importierten Bilder können sofort als Diashow ablaufen, oder aber man hegt und pflegt sie vorher in der Bilderverwaltung. StudioLine Photo Classic kann Bilderstapel bearbeiten, um etwa die Bildgröße zu ändern. Die Software lässt die Originalbilder auf Wunsch intakt und speichert stattdessen Kopien, die verändert, verschlagwortet und verwaltet werden. Ortskoordinaten in den EXIF-Daten zeigt StudioLine in Google-Maps oder -Earth an.

Die zahlreichen Optionen, um Bilder zu sortieren und nach ihnen zu suchen, empfehlen die Anwendung zur Verwaltung kompletter Fotoarchive. EXIF- und IPTC-Metadaten können editiert werden (nicht aber XMP) und jedes Bild oder auch viele auf einmal können verschlagwortet und bewertet werden. Zusätzlich zur einfachen Suche grenzen Filter die Suchtreffer weiter ein.

Druckvorlagen stehen für CD-Cover, Kalender und Grußkarten bereit. An Druckoptionen bietet die Anwendung Kontaktabzüge sowie Größeneinstellungen für jedes Bild.

Den Aktivierungsschlüssel erhält man per Mail und kann damit die c't-Edition freischalten. Diese entspricht weitgehend der Vollversion StudioLine Photo Classic 3 Plus, hat aber folgende Einschränkungen: Bei Druck-Layouts müssen die Vorlagen genommen werden, eigene Layouts sind nicht möglich. Die Spezialversion kann keine Updates laden. Außerdem hat der Hersteller die Möglichkeit, Webgalerien anzulegen, aus den Menüs herausgenommen: Man findet diese Option erst nach dem Wechsel in der Schnellstartleiste von „Bildarchiv“ zu „Seitenlayout“. Sonderheftleser bekommen die Vollversion statt für 69 Euro zum Preis von 19 Euro. (jr)



## DiaShow Studio 5.7.04

Multimediapräsentation statt langweiligem Diavortrag verspricht DiaShow Studio und peppt dafür Fotos mit Kamerafahrten, Übergangseffekten, animierten Grafiken, Texteinblendungen und Hintergrundmusik auf.

Um DiaShow Studio zu nutzen, ist eine Registrierung notwendig. Der Link während der Installation oder von der Heft-DVD führt auf ein Webformular mit Eingabefeldern für Name, Adresse und Mail-Adresse. An letztere schickt AquaSoft eine Bestätigung mit Aktivierungs-Link. Ein Klick darauf und man erhält eine zweite Mail, die einen weiteren Link enthält. Dort liegt die ersehnte Seriennummer. Diese kostenlose Spezialversion unterscheidet sich von der Vollversion nur dadurch, dass sie keine MPEG-2-Videos erstellen kann (MPEG-1 dagegen schon).

Das Eingangsменю erleichtert den Einstieg mit einem Link zu rund 20 Beispiel-DiaShows. Der DiaShow-Master führt durch die notwendigen Arbeitsschritte und bietet Stilvorlagen für die animierte Diashow an. Wem die Auswahl nicht reicht, kann sich über den eingblendeten Link bei AquaSoft weitere Vorlagen holen.

Schnell ist eine Präsentation auf diese Weise zusammengekllickt. Interessanter wird es allerdings, sie gezielt zu verändern, indem etwa ein Bild per Kameraschwenk animiert wird oder Kamerafahrten auf Einzelbilder von Collagen erfolgen. Dafür sollte man das Handbuch oder die ausführliche Hilfe parat haben, da man dort zum Beispiel erfährt, dass die Show auch EXIF-Daten auf den Bildern einblenden kann.

DiaShow unterscheidet bei der Vertonung zwischen Hintergrundmusik und Sound-Objekten zu Bildern, etwa gesprochene Kommentare. Eine Zeitleiste zeigt die Länge eines Musikstücks und wann die Hintergrundmusik zugunsten eines Sprachschnipsels leiser wird.

Neben der Ausgabe im DiaShow-eigenen Format speichert DiaShow Studio auch als MPEG-1-Video, als PDF oder erstellt eine Video-CD. Um eine Video-DVD zu basteln, ist die Nachfolgeverson 6 notwendig. (jr)



## Digitale Fotografie – Der Meisterkurs

Michael Hennemann umreißt in seinem ansprechend gestalteten E-Book (PDF) auf rund 360 Seiten viele Aspekte der Digitalfotografie.

Das Thema Digitalfotografie ist schier unerschöpflich, entsprechend viele umfangreiche Publikationen buhlen um die Gunst des Lesers. „Digitale Fotografie – Der Meisterkurs“ ragt aus der Masse heraus, weil das Buch umfassend und dennoch übersichtlich informiert. Eine kurze Einleitung vor jedem Thema und jedem Kapitel fasst deren Inhalt zusammen, hunderte von kleinen, farbig abgesetzten Kästen beschreiben den jeweiligen Seiteninhalt. Damit gelingt der Einstieg an nahezu jeder Stelle des E-Books.

Nach Grundlagen zu Kameras, Objektiven und Belichtung gibt der Autor allgemeine Gestaltungstipps: raus aus der Bildmitte mit dem Motiv. Anregungen für einen Perspektivwechsel illustriert das Buch mit dem Foto eines riesigen Leuchters in einer gotischen Kirche: Warum den Leuchter nicht mal von unten gegen die Kirchendecke fotografieren?

Tipps zu Fotosessions mit Kindern und auf Hochzeiten zeigen, dass Hennemann aus der Praxis kommt. Zu den Hinweisen zur Portrait-Fotografie gehört auch, wie man als Fotograf mit dem Modell kommuniziert, um eine entspannte Atmosphäre zu schaffen. Die Beispielbilder stellt der Verlag kostenlos bereit.

Der Museumsbesuch hat seine Tücken: Kunstlicht, Vitrinenreflexionen und Sonnenlicht machen es dem Fotografen schwer, das Ausstellungstück hinter Glas abzulichten. Stillleben, Sportfotografie und Nachtaufnahmen sind weitere Themen.

Die Funktionen und Abläufe in der digitalen Nachbearbeitung beschränken sich auf Photoshop Elements. Wer das nicht hat, profitiert deutlich weniger von diesem Teil des Buchs.

Dem Autor gelingt es, mit konkreten Anleitungen die Lust auf den kreativen Umgang mit der digitalen Fotografie zu steigern. (jr)



## Portrait-Fotografie

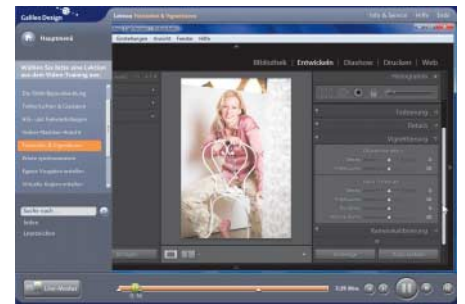
Video2brain hat eigens für dieses Sonderheft einen Kurs aus fünf Produktionen zusammengestellt, um die Arbeitsweise von Profifotografen zu zeigen, unter anderem beim Foto-shooting und bei der Nachbearbeitung.

Das insgesamt über fünfstündige Training beginnt mit elf konkreten Aufnahmesituationen im Fotostudio. Ausgehend vom Model erläutert der Fotograf, wie unterschiedliche Ausleuchtungen das Bild verändern. Das Modell bestimmt das Licht und damit die Lichteinstellungen. Man schaut dem Fotografen sprichwörtlich über die Schulter und erfährt eine Menge darüber, wie ein Profi arbeitet und dass guten Portraits umfangreiche Vorarbeiten vorausgehen.

Der Fotograf Calvin Hollywood demonstriert sowohl im Fotostudio als auch bei Außen-aufnahmen, wie er mit Licht modelliert. Sun-Swatter und Reflektor bewirken, dass selbst in praller Sonne weiche Schatten entstehen. Nach dieser Vorbereitung führt Hollywood durch ein komplettes Fotoshooting inklusive Nachbearbeitung. Welcher Filter aus Photoshop CS3 sich für das Portrait eignet, erklärt Hollywood an den zuvor geschossenen Aufnahmen.

Hubertus Küppers demonstriert in unterschiedlichen Situationen – darunter Sportmodeaufnahmen draußen und drinnen und Businessportrait auf der Dachterrasse in diesem Morgenlicht – wie er seine Aufnahmen dirigiert und komponiert. Auch bei ihm gehört die Nachbearbeitung am Rechner zur Arbeitsweise dazu.

Die letzten 100 Minuten des Video-Trainings sind dem Umgang mit Photoshop CS4 vorbehalten. Nichts für Einsteiger, sondern für Anwender, die bereits mit Bildbearbeitung umgehen können und ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Ein Schwerpunkt dieses Teils trainiert das Freistellen von Objekten, darunter solche mit Fell und Haaren. Der zweite Schwerpunkt widmet sich der Portrait-Retusche, unter anderem mit Methoden zur Veränderung des Gesichtsausdrucks und er zeigt, wie man Portraits verjüngt. (jr)



## Adobe Lightroom 2

Das Video-Tutorial (65 min) von Galileo Press erläutert das Entwickeln-Modul.

Maika Jarsetz führt anschaulich durch die Raw-Entwicklung, angefangen mit der Ad-hoc-Entwicklung, die bereits in der Bibliothek erfolgt. Schon hier kann man einschätzen, welches Potenzial ein Foto hat.

Die eigentliche Entwicklung bietet natürlich weit mehr Möglichkeiten, um etwa Belichtung und Kontrast anzupassen. Die Farbsteuerung spielt das Tutorial mit Hilfe passender Fotos durch, gefolgt von einem Kapitel über Vignettierung zur Verbesserung der Randhelligkeit.

Entwicklungswerte auf andere Bilder übertragen, eigene Vorgaben erstellen und der Umgang mit zahlreichen Kameraprofilen beschließen den Ausflug in Lightroom, gefolgt von einem Wissenstest. (jr)

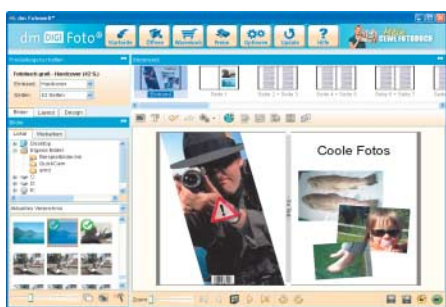
## Portrait-Retusche

Das Video zeigt die Portrait-Retusche in Photoshop CS4.

Nicht übers Ziel hinausschießen, warnt Maika Jarsetz nicht nur einmal in diesem Videokurs. Ziel der Bearbeitung sollte kein neues Gesicht sein, sondern eine Verbesserung der Aufnahme.

Die Lektion beginnt mit der Methode zum Entfernen von Hautunreinheiten mittels Reparaturpinsel. So könnte man auch Falten entfernen, doch zeigt das Tutorial, dass der Kopierstempel mit seinen flexibleren Modi und Einstellungen wie Deckkraft dafür das bessere Werkzeug ist. Make-up, Nachpudern und wie man Hautrötungen mindert, erklärt das Video in weiteren Kapiteln.

Einige Funktionen der beiden Video-Trainings erfordern, dass das Flash-Plug-in eine Verbindung zum Internet aufbaut. Die Videos starten direkt aus dem Menü der Heft-DVD. Dort wird auch erklärt, wie man das Flash-Plug-in, falls nötig, konfiguriert. (jr)



## 10 € für ein Fotobuch

Ein Fotobuch eignet sich als Geschenk genauso wie fürs Bücherregal.

Mit der Bestell- und Layout-Software dm Fotowelt auf der DVD wählt man die Größe des Buches und füllt sie je nach Vorlage mit Bildern und Text. Eine einfache Bildbearbeitung gehört zum Umfang dazu. Das Zwischenspeichern eines halbfertigen Buches ist möglich.

Nach getaner Arbeit erfolgt der Bestellvorgang. Gleich auf der ersten Seite sollte man die Gutscheinumnummer aus dem Sonderheft eingeben, damit das Buch zehn Euro weniger kostet. Die Aktion läuft bis zum 15. Dezember 2009. Die Zustellung per Post kostet 3,95 Euro, bei Abholung in einem dm-Drogeriemarkt der Wahl entfällt dieser Betrag. (jr)

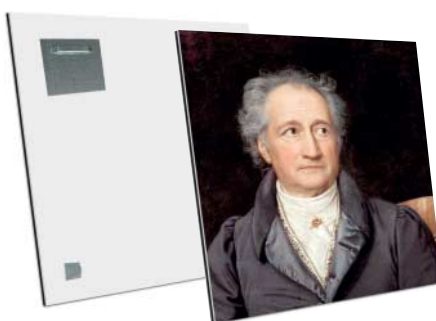


## Fotoabzüge gratis

Der Online-Dienst Pixum verschenkt 100 Fotoabzüge an Neukunden.

Bereits registrierte Kunden bekommen 75 Prints. Den dafür notwendigen Gutscheincode erhält man über den Link im Sonderheft und der beiliegenden DVD. Voraussetzung ist die Registrierung bis zum 30. November 2009. Pixum berechnet lediglich den Versand mit 2,94 Euro. Die Größe des Papierbilds variiert je nach Seitenverhältnis der Vorlage und misst maximal 10 cm x 18 cm.

Das Hochladen erleichtert Pixum mit vielen Optionen. Für Mac-Anwender gibts ein iPhoto-Plug-in. Pixum bietet auch einen Fotobuch-Service an (Software EasyBook auf der DVD). (jr)



## 15 € für Alufotoposter

Fürs Meisterwerk aus der Fotosammlung findet sich immer Platz. Digiposter bietet dafür Fotodrucke auf Alu-Dibond an und spendiert einen Gutschein über 15 Euro.

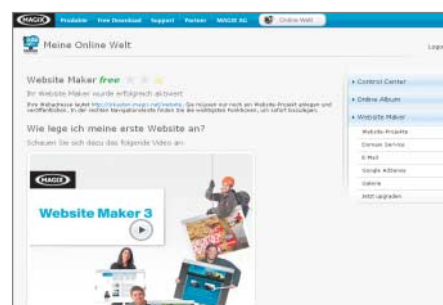
Für Größen ab 50 cm x 70 cm verkauft Digiposter Drucke auf Alu-Dibond, das sind Verbundplatten mit sehr dünnen Oberflächen aus Aluminium mit einer dickeren schwarzen Kunststoffschicht dazwischen. Diese sorgt für einen optischen Effekt ähnlich der einer Schattenfuge. Ein zusätzlicher Rahmen ist nicht nötig und würde den optischen Eindruck sogar eher mindern.

Die nur 4 mm dünne Platte ist sehr verwindungssteif. Sie ist mit etwa 3,8 kg/m<sup>2</sup> relativ leicht, wiegt dennoch etwas mehr als die Alternative Forex. Digiposter lässt die Wahl zwischen matt entspiegelter Variante und Hochglanz-Laminat. Letzteres sorgt für eine besonders hohe Farbbrillanz und eignet sich vor allem für dunkle Töne. Die matte Oberfläche ist dagegen unempfindlicher und spiegelt natürlich weniger.

Die Stabilität der Platten lässt derzeit Panoramagrößen bis 50 cm x 150 cm zu, Digiposter will in Kürze auch 80 cm x 120 cm liefern. Die Preise beginnen bei 74 Euro (50 cm x 70 cm) und enden bei 180 Euro (80 cm x 120 cm inklusive Aufhängeset). Der Dienstleister empfiehlt, die Vorlage von vornherein einen Zentimeter länger und breiter anzulegen, weil bei der Herstellung der Platte etwa 5 mm abgeschnitten werden.

Leser des c't special Digitale Fotografie bekommen einen Alu-Dibond-Druck 15 Euro günstiger, sofern sie sich bis zum 31. Dezember 2009 dazu entschließen und den Gutscheincode im Sonderheft eingeben. Der Link zum Sonderangebot steht in der Heft-DVD unter „digiposter Alu-Dibond-Druck“.

Die Alu-Dibond-Drucke eignen sich für großformatige Fotodrucke, die keinen Rahmen brauchen und besonders für Panoramafomate. In einer Ausstellung wirken auf diese Art prä-sentierete Fotografien wertig und ästhetisch. (jr)



## Webspace und Website

Magix hat für c't-Leser ein ganz besonders umfangreiches Angebot geschnürt: Online-Album classic und Website Maker easy gibts für ein Jahr lang kostenlos.

Damit können Alben hochgeladen und Flash-Webseiten erstellt werden. Zu Online Album classic und Website Maker easy gehören jeweils 5 GByte Webspace.

Die Anwendung von DVD führt zu einer eigens für c't-Leser eingerichteten Webseite, um sich zu registrieren. Das Formular verlangt die Eingabe von Name, Adresse und Mail. An diese schickt Magix einen Link, über den mit einem vorher gewählten Passwort der Zugang zur Online-Welt offen steht. Die Registrierung muss bis zum 15. September 2009 erfolgen.

Die kostenlose, einjährige Testphase endet automatisch. Danach besteht die Option, einen oder beide Online-Dienste kostenpflichtig (je 1,99 Euro monatlich) weiter zu nutzen, ein Upgrade durchzuführen, in die kostenlosen, stark limitierten Versionen zu wechseln oder die Angebote zu löschen.

Zum Angebot gehört eine Webadresse der Form [http://\[Mail-Name\].magix.net](http://[Mail-Name].magix.net). Mit der Online-Anwendung Website Maker kann schnell eine Flash-Webseite erstellt werden. Entweder man greift zu einer der Vorlagen, zu einer leeren Seite oder bemüht den Assistenten. Für Anwender, die sich nicht weiter um Webseiten-Gestaltung kümmern wollen, ist das wohl die zeitsparendste Methode zum Internet-Auftritt. Zum Angebot gehören die Optionen, weitere Domains und E-Mail-Postfächer einzurichten.

Für das Online Album classic stehen etliche Design-Vorlagen für Alben bereit. Die Online-Anwendung kann Fotos (keine Rohdaten), Musik und Videos hochladen, führt ebenfalls mit einem Assistenten durch die notwendigen Schritte und bietet auf Wunsch eine Zugangsbeschränkung. Wie schon bei Website Maker easy kann man auch bei Online Album classic ohne vorheriges Handbuchstudium einfach loslegen. (jr) **ct**